

# Windmühlengeschichte(n), 150 Jahre Windmühle (7): 2007 - 2009: Gründung der Mühlenfreunde und Start der Sanierung

**Ennigerloh.** (HJH.) Auf der Basis der Diplomarbeit von Dieter Neitemeier – die Windmühle war marode und in ihrer Statik gefährdet – musste die Stadt Ennigerloh handeln. Zunächst wurde die Mühle für die Öffentlichkeit gesperrt. Dann wurde eine Sanierung vorgeplant und Fördermöglichkeiten geprüft. Ein Antrag beim Land NRW für 2008 war jedoch nicht erfolgreich: Es standen keine Landesmittel zur Verfügung. Und die Aussicht auf Förderung für das Folgejahr war schlecht. Ein anderer eigenständiger Weg musste gefunden werden. In dieser Zeit sprach Hermann Krift mehrfach im Rathaus vor und betonte das

Bestreben, notwendigerfalls mit ehrenamtlichem Engagement die Mühle zu sanieren.

Mit Kurt Schröder und Walter Witte fand er rasch zwei aktive Mitstreiter. Walter Wit-



Die Windmühle vor dem Start der Sanierungsarbeiten

te warb dann Winfried Farke und Georg Aufderheide für das Projekt. Letzterer sprach noch Dirk Edelmeier und Josef Franke an. In etlichen Gesprächen untereinander und mit der Stadt Ennigerloh wurde das Vorgehen immer konkreter. Wilhelm Scholtz trat dem Kreis ebenso bei, er schrieb die Präambel einer Satzung, die dann von Klaus Tradt entworfen wurde. Auf der Basis einer Vereinbarung der Stadt mit den Heimatfreunden Westkirchen wurde sogleich auch ein Pachtvertrag für die Mühle entworfen und mit der Stadt abgestimmt. Am 3. April fand mit diesen genannten Akteuren unter weiterer Beteiligung von Horst-Dieter Schuma-



Schadensanalyse der angefaulten Balkenköpfe

cher dann in der Kanzlei die Gründungsversammlung des neuen Vereins „Mühlenfreunde Ennigerloh e.V.“ statt. Ziel des Vereins war die Sanierung und Erhaltung der Windmühle und deren Öffnung für die Bevölkerung. Der Beitrag wurde mit 10 Euro festgesetzt. Als 1. Vorsitzender wurde Winfried Farke gewählt, sein Stellvertreter Hermann Krift. Schriftführer und Kassierer war Dirk Aufderheide, zu Beisitzern wurden Kurt Schröder, Walter Witte, Georg Aufderheide und Josef Franke ernannt. Nach der Eintragung im Vereinsregister wurden dann rasch die Weichen für eine baldige Sanierung der Windmühle gestellt: Der Pachtvertrag mit der Stadt Ennigerloh wurde abgeschlossen, ebenso wurde ein städti-

scher Kostenbeitrag zur Sanierung vereinbart. Eine Sanierungsuntersuchung zur Beantragung von Fördermitteln wurde bei Laurenz Sandmann aus Warendorf in Auftrag gegeben. Anschließend wurden verschiedene Förderanträge auf den Weg gebracht. Zudem fanden an und in der Mühle erste Arbeiten statt: Untersuchung des Mauerwerks hinter Wall und Durchfahrtmauer, Entfernung der Gehölze, Abklopfen des Zementputzes im Mühleninnern, Reinigung des Mahlwerkes von Taubenkot und mehr. Parallel fanden Abstimmungsgespräche mit dem Denkmalamt statt, wurden viele sanierte Mühlen besichtigt und dazu Erfahrungen ausgetauscht. Friedrich Rohlfing vom Mühlenbauhof Minden-Lübbecke konnte als Berater gewonnen werden. Mit Rainer Seliger wurde ein Architekt ausgewählt. In vielen Gesprächen und Verhandlungen mit Fachfirmen wurden Angebote für die verschiedenen Sanierungsteile eingeholt und bewertet. Am Ende stand fest: Eine komplette Sanierung würde rund 590.000 Euro kosten, ohne neue Flügel und funktionsfähiges Mahlwerk wurde mit ca. 485.000 Euro kalkuliert. Auf dieser Basis gingen dann Anfang 2009, nach Eingang eines Bewilligungsbescheides der NRW-Stiftung in Höhe von 120.000 Euro, die Arbeiten richtig los: Mit der Sanierung der

tragenden Holzkonstruktion und des Mauerwerks im Mühleninnern wurde begonnen. Von unten nach oben wurden 56 Balkenköpfe über den Einbau von Unterzügen saniert sowie das komplette Mauerwerk nach Entfernen des Putzes erneuert und neu verfugt. Dabei wurde auch erstmals in einer Windmühle eine Begleitheizung eingebaut, damit die Innenwände

im Winter besser Feuchtigkeit an die Raumluft abgeben können. Insgesamt wurden dazu einige tausend Arbeitsstunden von den aktiven Mühlenfreunden ehrenamtlich erbracht. Auch im Umfeld tat sich was: Die Böschung zur Enniger Straße wurde mit Mühlenornament und Stadtwappen als „Hingucker“ attraktiv gestaltet.

Fortsetzung folgt



Ornament Windmühle an der Enniger Straße

## Ennigerloher Blickpunkt Oktober 2019